

## Lehrplan Finanz- und Rechnungswesen

genehmigt von der Schulkommission der Mittelschulen im Kanton Zug  
am 22. Mai 2023

## Finanz- und Rechnungswesen

### Allgemeine Bildungsziele

Die Lernenden erfahren das Finanz- und Rechnungswesen und die Daten, die es liefert, als wichtige Grundlagen und Instrumente unternehmenspolitischer Entscheidungen.

Im Mittelpunkt steht die Informationsfunktion für interne und externe Zwecke, wobei ein besonderes Augenmerk der Rolle des Rechnungswesens bei der Ermittlung des Unternehmenserfolges gilt. Deshalb bildet auch die Kosten- und Leistungsrechnung mit ihrer Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens ein zentrales Lerngebiet. Im Besonderen sind die Lernenden fähig, eine Finanzbuchhaltung (FIBU), welche den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten der Wirtschaftspraxis entspricht, zu führen und auszuwerten, die grundlegenden Zusammenhänge der

Betriebsabrechnung zu verstehen, die notwendigen Berechnungen im kaufmännischen Bereich anzustellen und finanzwirtschaftliche Analysen durchzuführen. Überdies kennen die Lernenden das Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht und setzen sich mit seinen Vorschriften auseinander. Dadurch festigt sich das Verständnis für den Stellenwert des Finanz- und Rechnungswesens in einer Unternehmung, für unternehmerische und betriebliche Strukturen sowie Prozesse und für die Ansprüche, die von verschiedenen Interessengruppen an die Unternehmung gestellt werden. Zudem zeigt der Unterricht die fächerübergreifenden Zusammenhänge zur Volkswirtschaftslehre, zur Betriebswirtschaftslehre, zum Wirtschaftsrecht und zu quantitativen Methoden.

### Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- Reflexive Fähigkeiten: Finanzdienstleistungen und die Interessen ihrer Akteure auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen beurteilen; Unternehmen mithilfe finanzieller und betrieblicher Wertgrössen positionieren
- Arbeits- und Lernverhalten: die bei der Arbeit mit Zahlen gebotene Sorgfalt, Ausdauer und Konzentration beweisen und das Selbstvertrauen in die eigenen

numerischen Fähigkeiten stärken

- Interessen: das wirtschaftliche Geschehen verfolgen und Berichte über das Finanz- und Rechnungswesen in den Medien beachten
- Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen): Daten mithilfe von Tabellenkalkulation und Grafik erfassen und aufbereiten sowie Software für Finanz- und Rechnungswesen, insbesondere Applikationen für Buchhaltung, einsetzen

### Lektionendotation

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
3 Lektionen	3 Lektionen	3 Lektionen

1. Semester				
Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Grundlagen der Finanzbuchhaltung	Die Lernenden können			
Doppelte Buchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen korrekt mithilfe der Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungsprinzipien erklären</li> <li>Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen</li> <li>den Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschäftsberichte von KMUs (z.B. Bergbahnen) analysieren</li> </ul>	34	
Geschäftsfälle	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen</li> <li>die Auswirkungen von erfolgs- und nicht erfolgswirksamen sowie liquiditäts- und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung erklären</li> </ul>			
Rabatt, Skonto, Stornobuchungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Skonto und Rabatte berechnen und verbuchen und Buchungen stornieren</li> </ul>		4	
Kontenrahmen und Kontenplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» (Walter Sterchi) erklären und Konten richtig zuordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontenplan für eine Unternehmung entwerfen</li> </ul>	2 6	Trainingseinheit FRW-1-01 «Kontieren von Belegen»
Geld und Kreditverkehr	Die Lernenden können			
Offenpostenbuchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschäftsfälle nach dem System der Offenpostenbuchhaltung verbuchen und abschliessen</li> </ul>		2	
Zinsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen anwenden</li> </ul>		4	
Bank-Kontokorrent (inkl. Verrechnungssteuer)	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein vorgegebenes Kontokorrentkonto interpretieren und kontrollieren</li> <li>Geschäftsfälle des Kontokorrentkontos der Unternehmung (inkl. Verrechnungssteuer) verbuchen</li> <li>gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bankauszüge analysieren</li> <li>Ev. Online Banking anwenden (z.B. mit UBS e-banking in der Schweiz, Demo-Version unter <a href="http://www.ubs.ch">www.ubs.ch</a>)</li> </ul>	6	

2. Semester				
Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Geld und Kreditverkehr	Die Lernenden können			
Geschäftsfälle mit Fremdwährungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/ Devisenkurse, Geld-/Briefkurse) umrechnen</li> <li>Geschäftsfälle in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen</li> </ul>		9	
Warenverkehr und Kalkulation	Die Lernenden können			
Konten des Warenhandels	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen</li> <li>zentrale Grössen wie Einstand der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln</li> <li>dreistufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis erstellen und interpretieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dreistufige ER mit Excel erstellen</li> </ul>	11 4	Trainingseinheit FRW-2-02 «Konten des Warenhandels»
Mehrwertsteuer	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern</li> <li>die MWST berechnen, MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung)</li> <li>Netto- und Saldosteuersatzmethode anwenden</li> <li>eine MWST-Abrechnung erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Belege mit Mehrwertsteuer verbuchen</li> </ul>	8 2	Trainingseinheit FRW-2-03 «Mehrwertsteuer Beleg und Kontierung»
Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrössen	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Gesamtkalkulationsschema erstellen und die Kalkulationsgrössen aus den Erfolgszahlen errechnen</li> <li>vom Einstandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt mittels Bruttogewinnmarge und -zuschlag sowie Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag rechnen</li> <li>das Einzelkalkulationsschema eines Handelbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kalkulation mit Excel durchführen</li> </ul>	16	

## 3. Semester

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle	Die Lernenden können			
Kreditverkehr und Debitorenverluste	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschäftsfälle im Zusammenhang mit endgültigen Debitorenverlusten (z.B. Kostenvorschuss, Verlustschein, Zahlung nach Abschluss des Betreibungsverfahrens) verbuchen.</li> <li>die mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen.</li> </ul>		7	Ev. Vernetzung mit WR (SchKG), konkrete Konkursfälle aus Wirtschaftsmedien
Abschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeiträge linear und geometrisch degressiv berechnen</li> <li>den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen</li> <li>einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen</li> <li>Anlagenkäufe und -verkäufe (inkl. Anlageneintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagenverkäufen) mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abschreibungen mit Excel berechnen und Buchwerte grafisch darstellen (lineare und degressive Abschreibungen)</li> <li>Ev. Steuerliche Hinweise zu den Abschreibungssätzen analysieren (Normalsätze in Prozenten des Buchwertes gemäss Merkblatt A 1995 auf <a href="http://www.zug.ch">www.zug.ch</a> oder <a href="http://www.kmu.admin.ch">www.kmu.admin.ch</a>)</li> </ul>	12	
Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen und überspringende Posten bereinigen</li> <li>Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden</li> </ul>		13	Vernetzung mit WR (Privatrecht, Zivilprozess, Haftpflichtrecht)
Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lohnabrechnungen erstellen und verbuchen</li> <li>Arbeitgeberbeiträge berechnen und auf die richtigen Konten verbuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lohnauszüge analysieren</li> <li>Lohnabrechnung mit Excel programmieren</li> </ul>	10 2	Trainingseinheit FRW-3-04 «Abschlussarbeiten»  Trainingseinheit FRW-3-05 «Lohn»
Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Einzelunternehmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezüge, Kapitalveränderungen und Geschäftserfolg auf die richtigen Konten verbuchen und diese korrekt abschliessen</li> <li>die Grösse Unternehmereinkommen (Eigenlohn, Eigenzins, Geschäftserfolg) berechnen</li> </ul>		8	Verknüpfung mit WR (Rechtsformen)

4. Semester				
Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	Die Lernenden können			
Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Aktiengesellschaften (inkl. Gewinnverteilung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die besonderen Konten der Aktiengesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten)</li> <li>einen Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von nicht einbezahlem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen)</li> <li>eine Kapitalerhöhung (Agio, Zeichnung und Liberierung) buchhalterisch korrekt durchführen</li> </ul> Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz und Überschuldung erklären sowie einen Verlust korrekt erfassen und verbuchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschäftsberichte analysieren bzgl. Gewinnverteilung</li> <li>Gewinnverteilungsplan mit Excel programmieren</li> </ul>	12	Verknüpfung mit WR (Rechtsformen)
Rechtliche Rahmenbedingungen zur Rechnungslegung und Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Rechnungslegung erfassen</li> <li>die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden</li> <li>die gesetzlichen Bewertungs- und Rechnungslegungsvorschriften anwenden</li> <li>ationale und internationale Regelwerke für Konzern und börsenkotierte Unternehmen (Swiss GAAP FER, IRS, US GAAP) überblicken und unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesetzliche Normen für den Jahresabschluss anhand von konkreten Geschäftsberichten nachvollziehen (z.B. Gliederung der Bilanz, ER, eingeschränkte Revision usw.)</li> <li>Entsprechende OR-Artikel anwenden</li> </ul>	5	
Stille Reserven	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff der stillen Reserven erläutern</li> <li>stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung)</li> </ul> eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen		8	Schätzung von stillen Reserven in Geschäftsberichten anhand von zusätzlichen Angaben (z.B. anhand von Versicherungswerten)
			6	Trainingseinheit FRW-4-06 «Bewertung und stille Reserven»
Wertschriften	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl. Verrechnungssteuer), Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> <li>Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden</li> <li>die Renditen bei Aktien- und Obligationenanlagen anhand der allgemeinen Renditeformel berechnen und interpretieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kauf- und Verkaufsabrechnungen mit Excel programmieren</li> <li>Renditeberechnung mit Excel programmieren</li> </ul>	10	Vernetzung mit WR (Wertschriften und Börse), Online Kursabfrage und Analyse von Kursentwicklungen (z.B. mit UBS Quotes Public unter <a href="http://www.ubs.ch">www.ubs.ch</a> )
			2	Trainingseinheit FRW-4-07 «Wertschriften, Aktualität und Renditeberechnung»
Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wertvermehrende Investitionen, Mietzinsen sowie Eigen- und Fremdmieten mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen</li> <li>Immobilien: Brutto- und Nettorendite berechnen und interpretieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musterfinanzierung einer Liegenschaft mit Excel berechnen</li> <li>Immobilienrenditen mit Excel berechnen</li> </ul>	7	Vernetzung mit WR (Bank-BWL: Hypothekarkredit)

## 5. Semester

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	Die Lernenden können			
Mehrstufige Erfolgsrechnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Erfolgsrechnung anwenden</li> <li>mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Betriebsergebnis, Unternehmungsergebnis, EBIT und EBITDA (inkl. Ertrag aus Eigenleistungen und Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate) erstellen und interpretieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrstufige Erfolgsrechnung mit Excel erstellen</li> <li>Praktische Beispiele von mehrstufigen Erfolgsrechnungen in Geschäftsberichten analysieren</li> </ul>	5	
Bilanz- und Erfolgsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen</li> <li>Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit, Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen</li> <li>geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschäftsberichte anhand von Kennzahlen analysieren</li> <li>Kennzahlen mit Excel berechnen</li> </ul>	11 8	Trainingseinheit FRW-5-08 «Bilanz- und Erfolgsanalyse»
Geldflussrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Abschlussrechnung einschätzen</li> <li>eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform aufgrund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen</li> <li>den Cashflow des Betriebsbereichs (bzw. Cashdrain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln</li> <li>den Free Cashflow berechnen und interpretieren</li> <li>eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geldflussrechnungen in Geschäftsberichten analysieren</li> </ul>	16	
Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Kostenartenrechnung aufgrund der FIBU-Aufwandzahlen unter Berücksichtigung der sachlichen Abgrenzungen (inkl. kalkulatorischen Kosten) und der Differenzierung nach Einzel- und Gemeinkosten erstellen</li> <li>eine Kostenstellenrechnung durch verursachergerechte Zuweisung der, bei der Kostenartenrechnung identifizierten, Gemeinkosten an die definierten Kostenstellen (inkl. Abrechnung der Vorkostenstellen) erstellen</li> <li>eine Kostenträgerrechnung bei den einzelnen Produkten durch verursachergerechte Belastung der Einzelkosten (gemäss Kostenartenrechnung) und der Gemeinkosten (gemäss Kostenstellenrechnung) erstellen</li> <li>im Rahmen der Kostenträgerrechnung Zuschlagssätze, Herstellkosten Produktion, Herstellkosten Verkauf, Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg je Produkt ermitteln</li> <li>den Unterschied zwischen FIBU- und BEBU-Erfolg ermitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betriebsabrechnungsbogen mit Excel programmieren und Kostensätze berechnen</li> <li>Einzelkalkulation mit Excel programmieren</li> </ul>	11	

## 6. Semester

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
	Die Lernenden können			
Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrössen im Produktionsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrössen errechnen</li> <li>von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen</li> <li>das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden</li> </ul>		10	
Deckungsbeitrag und Break-Even	<ul style="list-style-type: none"> <li>die zwei Systeme Vollkosten- und Teilkostenrechnung unterscheiden</li> <li>Nutzwahrschwellen berechnen und grafisch darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzwahrschwellenberechnungen mit Excel, grafische Darstellung von mengen- und umsatzmässiger Nutzwahrschwelle mit Hilfe von Excel</li> </ul>	9 6	Trainingseinheit FRW-6-09 «Deckungsbeitrag und Break-Even»
Repetition			16	